

## Vortagung aus dem Hausblatt.

Die Zusammenkunft der Hauptversammlung ist folgende: Jeder Bezirksverein wählt auf je 30 seiner Mitglieder einen Delegierten, wobei überschüssige 20 und mehr Mitglieder für voll zählen; Bezirke unter 30 Mitgliedern wählen gleichfalls einen Delegierten, wurde abgelehnt. Antrag des Bezirks Barmen zu § 12 Abs. 1: „Der Gantag findet alljährlich und zwar abwechselnd an verschiedenen Orten statt“, wurde abgelehnt. Der Antrag Düsseldorf, welcher eine Aenderung des Gauzuschießreglements bezweckte, wurde, nachdem Kollege Bettenworth darauf hingewiesen, daß der Zentralvorstand die Aufhebung der Gauzuschieße und eine entsprechende Erhöhung der Unterstützung aller zum Bezuge der Arbeitslosen-Unterstützung am Orte berechtigten Mitglieder anstrebt, zurückgezogen. Der Antrag Hagen, betr. Gewährung eines Abreisgeldes an die am Ort und zum Gauzuschieß berechtigten arbeitslosen Mitglieder, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Punkt 11: Drucker-Angelegenheiten. Kollege W. r o w - Bielefeld als Referent der diesbezüglichen Kommission führte hierzu folgendes aus: Die sich mit diesem Punkte beschäftigende Kommission hat, nach Anhörung des vereideten Bücherrevisors, zu der Ueberzeugung, daß es bei der erwiesenen Prosperität der Druckerei ein Fehler wäre, dieselbe zu verkaufen. Der sechsjährige Gewinnverlust ist nur ein scheinbarer, wenn man die sehr bedeutenden Neuanstellungen an Maschinen, Schriften usw., die mit dem Umzuge verbundenen nicht geringen Ausgaben, die hohen Abschreibungen (65 gegen 35 Proz. und die Streichung einer zweifelhaften Forderung im Betrage von 1026,61 Mk. (herrührend von der bekannten Unter- schlagung eines früheren Angeestellten) in Betracht zieht. Die Beschlässe der Kommission sind folgende: 1. Engagierung eines tüchtigen Kaufmannes als Geschäftsführer an Stelle des bisherigen, da letzterer nach Ansicht des vereideten Bücherrevisors diesem Posten nicht gewachsen ist; 2. Festsetzung des Gehaltes des Redakteurs auf 3600 Mk. unter Wegfall jeglicher Dividende; 3. Abschaffung der Kontrollkommission, die durch Anstellung eines vereideten Bücherrevisors überschüssig geworden ist; 4. Alljährlich ist den Bezirks- und Ortsvorständen eine besondere, jedem Valen verständliche, detaillierte Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben der Gaudruckerei anzustellen und von den genannten Vorständen jedem Mitglied auf Wunsch zur Einsichtnahme vorzulegen. Der Referent machte noch darauf aufmerksam, daß der vereidete Bücherrevisor, Herr Kreuz, gern bereit ist, auf die Anfrage eines jeden Mitgliedes bezüglich der Druckerei-Bilanz und der unter 4. bezeichneten Zusammenfassung Auskunft zu erteilen, und eruchte diejenigen Delegierten, die an dieser Kommissionssitzung teilnahmen, den Mitgliedern ihres Bezirkes über die Vorkommnisse in derselben die ungegenannte Wahrheit zu berichten. Hierauf wurden sämtliche Vorschläge fast debattelos acceptiert. — Punkt 12: Festsetzung des Betrages zur Gaukasse. Derselbe wurde in bisheriger Höhe belassen. — Punkt 13: Beschlußfassung über das dem Gauvorstande zu außerordentlichen Unterstützungen zur Verfügung zu stellende Passquantum. Dasselbe wurde in Rücksicht auf die Mitgliederzunahme von 300 auf 500 Mk. erhöht. — Punkt 14: Festsetzung der Diäten für die Delegierten, der reglementsmäßigen Remunerationen sowie des Gehaltes des Verwalters. Hierzu lagen folgende Anträge der Diäten- und Finanz-Kommission vor: 1. Die Diäten sind (unter Ablehnung des Antrages Witten, der 5 Mk. Diäten wünscht), unter Berücksichtigung der gehaltenen Ausgaben, für die auswärtigen Delegierten auf 6 Mk., für die hiesigen Delegierten einschl. der Gauvorstandsmitglieder auf 5 Mk. pro Tag festzusetzen; 2. die Remuneration des Gauvorstehers in bisheriger Höhe zu belassen; 3. den Beisitzern in Gauvorstände für die ihnen während der letzten Bewegung infolge der zahlreichen Sitzungen entstandenen außerordentlichen Ausgaben eine Entschädigung von je 10 Mk. sowie in Zukunft den Beisitzern eine jährliche Remuneration von 10 Mk., dem Schriftführer eine solche von 20 Mk. zu gewähren; 4. a) Die vom Gauverwalter beantragte zehnprozentige Gehaltssteigerung in Rücksicht darauf, daß der bisherige Gehalt schon 1886 bei bedeutender geringerer Mitgliederzahl bezahlt wurde und Kollege Bettenworth in Bielefeld, wo die Lebens- und Wohnungsverhältnisse wesentlich billiger sind, nachweislich einen Lohn verdiente, der seinem jetzigen Gehalte gleichsam, zu bewilligen und das Gehalt auf 1700 Mark festzusetzen, b) die dem Verwalter für Miete, Reinigung, Heizung und Beleuchtung des Büreaus zu gemäßer Entschädigung von 160 Mk. auf 200 Mk. zu erhöhen. Antrag 1 wurde nur vom Kollegen Schleißer-Witten zu Gunsten des von Witten gestellten Antrages bekämpft, wogegen alle übrigen hierzu sprechenden Delegierten sich mit demselben einverstanden erklärten, worauf derselbe fast einstimmig angenommen wurde. Antrag 2 und 3 wurden ohne Debatte genehmigt. Antrag 4 fand mehrseitige Bewürdigung und wurde eben-

falls ohne Widerspruch angenommen. — Der zu Punkt 15, anderweitige Einteilung der Bezirke, gestellte Antrag der Mitgliedschaft Krefeld: „Teilung des Bezirkes Düsseldorf in zwei Bezirke mit den Vororten Düsseldorf und Krefeld“, wurde mit 29 gegen 14 Stimmen angenommen. — Bei Punkt 16, Wahl des Gauvorstandes resp. Vorschläge hierzu, wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Gesamtvorstand den Mitgliedern zur Wiederwahl zu empfehlen. — Die zu Punkt 17, Verschiedenes, eingereichten Anträge und Resolutionen wurden der Reihe nach durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt und hiernach folgende eingelaufene Telegramme durch den Vorsitzenden verlesen: „Den Beratungen wünschen besten Erfolg! Hoch der Verband! Eurerer Auszügler in Heimbad, Bezirk Aachen: Hermann Jänich, Meyer, Kragler, Nieder.“ — „Was Ihr im ersten Rate beschloß, es sei zu un- Wohl und reichste Frucht mög' aus den Worten sprächen, die ehlich sind, nicht phrasenhohl, offener Wahrheit strahlend Papier bleibe auch fernerhin unsre Ziel.“ Mitgliedschaft Detmold. Beide Telegramme wurden mit Beifall angenommen. Hieran schloß der Gauvorsteher um 4 Uhr nachmittags die zweitägigen Verhandlungen mit dem Bunde, daß die gezeitigte Aussprache dazu beitragen möge, daß sich alle Mitglieder zur gemeinsamen Arbeit wieder zusammensuchen im Interesse ihrer selbst und des Verbandes, dem er ein dreifaches Hoch widmete, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. — Es erübrigt nur noch, der am ersten Verhandlungstage zu Ehren der Delegierten vom Essener Ortsvereine veranstalteten Abendunterhaltung zu gedenken, die in jeder Beziehung als eine recht gelungene bezeichnet werden muß und sei dem Festkomitee auch an dieser Stelle der verdiente Dank attestiert.

**Verichtigung.** Herr Freise in Herborn sendet uns folgende „Verichtigung“: „Herr Reichhüfer ersuche höflich um gest. Richtigstellung der Briefkastennote des Corr. vom 22. Juni 1897. Von meiner persönlichen Entrüstung, wie Sie sich ausdrücken belieben, kann absolut nicht die Rede sein, auch habe solches nicht mitgeteilt, sondern die Auffassung der Mitgliederversammlung. Der Schriftführer ist gewählt und wird ferner die Ver- richtung einsehen. Es kann von einem Vorgreifen des Schriftführers nicht die Rede sein, da für die Mit- gliederversammlung ein Bureau gewählt war, in dem meine Benennung als Schriftführer fungierte. Unterbleib solches im Artikel mitzutellen, so geschah dieses doch nur um den Artikel so kurz als möglich zu fassen, den so kostbaren Raum des Corr. nicht in unnötiger Weise in Anspruch zu nehmen. Es wird Ihnen somit wohl recht einleuchten, weshalb ich den Artikel einwand habe. Im übrigen könnte es doch wohl Ihnen ganz egal sein, wer den Artikel einreicht. Ergebnis H. Freise.“

Zu dieser „Verichtigung“ bemerken wir: Haben wir uns unklar ausgedrückt, so sagen wir deutlicher: Die Entrüstung der Herborn Mitglieder war deplaziert. Kollege Frey kann die nötige Aufklärung geben. Von Ihrer Rücksicht auf den Raum des Corr. sind wir sehr angenehm berührt, nur leuchtet uns nicht recht ein, warum Kollege Stegemann als Schriftführer ebenfalls einen Versammlungsberechtigt einwände, da doch Stegemann als Teilnehmer an der betr. Versammlung wissen mußte, daß Sie mit der Abfassung des Berichtes beauftragt waren. Das ist höchst merkwürdig. Was uns egal ist und was nicht, verehrt Herr Freise, darüber pflegen wir selbständig und ohne Ihren gütigen Rat zu entscheiden. Die Redaktion.

## Rundschau.

Der seit 1888 in Wien bestehende k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren ist eine Sektion für Buch- und Illustrationsgewerbe angeteilt worden und es führt nun die Anstalt die Bezeichnung k. k. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Sie besteht aus vier Abteilungen: 1. Lehranstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren; 2. Lehranstalt für Buch- und Illustrationsgewerbe; 3. Versuchsanstalt für Photochemie und graphische Druckverfahren; 4. Sammlungen. In Sektion 2 werden theoretisch und praktisch gelehrt: Buchdruck (Satz und Druck), Herstellung der Drucke von Altschlag in der Buchdruckerei sowie die Illustration von Druckwerken mittels der verschiedenen Arten graphischer Reproduktionsverfahren. Der Unterricht umfaßt drei Jahre, von denen jedoch nur zwei obligatorisch, das dritte freiwillig befristet. Die Ausbildung in den photochemischen Reproduktionsverfahren. Für diese Kurse ist eine vollständige Sektorei und Druckerei mit Hand- und Schnellpressen eingerichtet und Spezialisten als Fachlehrer bestellt worden. Die Aufnahme in den ersten Jahrgang setzt den Nachweis des vollendeten 17. Lebensjahres voraus. In erster Reihe sind jene Aufnahmewerber zu berücksichtigen, welche entweder vollständige Mittelschule oder mindestens

6 Klassen einer solchen absolviert haben. Erst in zweiter Linie können bis auf weiteres auch solche Aufnahmewerber aufgenommen werden, welche 4 Klassen einer Mittelschule oder die Bürgerchule mit gutem Erfolg absolviert haben und außerdem eine entsprechende fachliche (praktische bezw. theoretische) Vorbildung im Buchgewerbe nachzuweisen vermögen. Die Schülerzahl in allen Jahrgängen der Sektion ist eine geschlossene. Vorkurser für Schüleraufnahmen finden bereits vom 1. bis 15. Juli d. J. statt, während die definitive Schüleraufnahme am 16. September erfolgt. Weitere Auskünfte erteilt die Direktion der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt (Regierungsrat Eder), Wien, VII., Westbahnstraße 25, woselbst auch Programme der Anstalt erhältlich sind.

Einem allezeit eifrigen Verbandsmitglied, dem ehemaligen Metzger des Corr., später als Invalide Klassenbote des Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergesellen, Ferdinand Dietrich, war es vergönnt, am 26. Juni sein sechzigjähriges Jubiläum begehen zu können. Wir statten auch an dieser Stelle dem alten Kämpen unsern herzlichsten Glückwunsch ab.

Die Buch- und Steindruckerei, Papierhandlung usw. von Julius Cramer in Köln feierte am 15. Juni ihr fünfzigjähriges Bestehen.

Der „Reorganisations“ auf Reisen. Wie aus den Verbandsnachrichten ersichtlich, ist der bisherige Vorsitzende der Mitgliedschaft Köthen (Otto Richter) nach Unterichlagung von Vereinsgeldern im Betrage von 240 Mk. flüchtig geworden. Richter wird jetzt vom bezogl. Amtsgerichte Köthen stechbrieflich verfolgt. Vielleicht findet Richter jetzt ein dankbareres Feld, wo er den Verband nach seinen Ideen „reorganisieren“ kann. Den uns mit dem Wunsch um Abdruck überlieferten Stechbrief können wir jedoch nicht veröffentlichen, da wir durchaus kein Bedürfnis fühlen, die Geschäfte der Polizei zu verrichten.

Unfreiwillige Komit. Daß uns hier und da unsere Redaktionsstätigkeit auch einmal ein heiteres Viertelstündchen gibt, dafür sorgt von Zeit zu Zeit der weit hinten in Dispreußen an historischer Stätte erscheinende Ostdeutsche Anzeiger für Buch- und Steindruckerei, Buchbinderei usw. Im Sprechsaal dieses Blattes werden neuerdings in billigerer Sprache die Unverschämtheiten unserer „Venerabeghellen“ mit Püttamerun-ger Grauenhaftigkeit den Lesern des Blattes geschildert. Als Beweis werden zwei Fälle angeführt, die — wenn sie sich streng der Wahrheit gemäß verhalten, wie sie bekannt gegeben werden — auch wir nicht gutheißen können. Wir werden in dem einen Fall uns erkundigen, der zweite ist eine Ente, da weder Ort noch Namen genannt werden. Aus diesem Anlasse schreibt nun ein Herr - o u a.: „Seitdem es dem Verbandsmitglied ist, den Deutschen Buchdruckerverein zu seinem Basallen zu machen, beginnt ihm wieder bedenklich der Raum zu schwellen. Darum seht auf der Hut, Kollegen, es kommt die Zeit — und sie ist vielleicht nicht mehr fern — wo von jener Seite ein neuer Angriff gegen Euch unternommen wird. Reintigt Eure Werkstätten von diesen Verbands- gesellen, stellt nur Nichtverbändler (selbst gegen höheren Lohn) ein, und reichet diese nicht aus, dann zieht Euch Lehrlinge und Sektoreninnen zu Treu und Glauben heran. Sollten dann die Herren „Zielbewußten“ wieder einen Streik wagen, so mögen sie ihre mehr als zwei Millionen verzehren und dann — Steine klopfen gehen. — Die Not muß sie beten lehren! Sie treiben jetzt schon ein gar zu freches, frevelhaftes Spiel.“ — Und da soll man nicht lachen! Uebri- gens kann man beim besten Willen dieses Geschreibsel gar nicht einmal kritisieren, denn es ist zu dumm. Zu diesem Urteile werden unwillkürlich auch die meisten „ostdeutschen“ Prinzipale kommen, denen zugemutet wird, höhere Löhne an Nichtverbändler zu zahlen als die Verbändler erhalten. Eine grobhartige Ausssicht wird da eröffnet. Sämtliche Nichtverbändler werden nunmehr nach Selbstem walgen und sich an den in Aussicht stehenden Fleischtöpfen gütlich thun. Wenn alle Nichtverbändler zu höheren Löhnen untergebracht sind, und es reicht immer noch nicht, „dann zieht Euch Lehrlinge und Sektoreninnen zu Treu und Glauben heran“. Uns scheint, daß die hier apostro- phierten Prinzipale vorziehen werden, diesen Vorschlag von hinten — das heißt mit den Lehrlingen und Sek- torinnen — der Ausführung nahe zu bringen. Wir können aber dem Ostdeutschen Anzeiger verraten, daß sich schon ganz andere Leute den Kopf darüber zerbrochen haben, wie man die „Werkstätten von diesen Verbandsge- sellen“ reinigt, und es ihnen nicht glückt ist: im Gegenteile, sie haben immer mehr von dieser Sorte bekommen. Mit dem Steinklopfen preffiert es uns vorläufig ebenfalls nicht, und daß die Not nicht bloß beten, sondern auch denken lehrt, für diese Auffassung fehlt glücklicherweise dem Urheber dieses christlichen Wunsches — der trotz seiner frommen Sprüche kein Kirchenlicht zu sein scheint — das Verständnis. Wie wäre es hier mit einer Em- pfehlung der Arbeitsnachweise des G. B., verehrter Typo- graph? Man biete dem Glücke die Hand!

In Bonn starb am 22. Juni der Professor der Philosophie Dr. Jürgen Bona Meyer, Verfasser zahlreicher Schriften über Schulwesen u. a. In Leipzig am gleichen Tage Professor Hermann Semmig, 77 Jahre alt. Er betätigte sich 1849 am Dresdner Malakademie, ging nach dessen Beendigung nach Frankreich und kehrte 1870, von dort ausgewiesen, nach Leipzig, seinem früherem Aufenthaltsorte, zurück, wo er bis 1882 an einer höhern Mädchenschule als Oberlehrer angestellt war. Seitdem war er literarisch tätig, hauptsächlich auf dem Gebiete der Völkervermittlung, Kultur und Literaturgeschichte.

Der frühere Vertrauensmann der Gewerkschaften Garburgs, ein Buchdrucker K., wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt wegen Unterschlagung von 154 Mk. Streikgeldern. Da K. bereits einen Teil des Geldes zurückgezahlt und der Vater denselben den Rest begleichen will, so wurden ihm mildernde Umstände zugestanden.

Der deutsche Reichstag hat den Handwerkern den Gesellen erlassen, die vielbesprochene Vorlage mit 183 gegen 113 Stimmen anzunehmen. Nach Inkrafttreten dieses Gesetzes werden nun die Handwerker — wie die Großindustriellen — in doppelte Jubilo leben können. Wenigstens scheinen die Herren das zu glauben.

Das preussische Vereinsgesetz, d. h. der Entwurf, wie er aus dem Abgeordnetenhaus hervorging, ist vom Vernehmen einer Kommission behufs weiterer Verschlechterung übergeben worden.

Der Postkongress in Washington lehnte die Ausdehnung des Briefgewichtes von 15 auf 20 gr ab. Das Postgewicht für Warenproben wurde von 250 auf 350 gr, der zulässige Meißbetrag der Postanweisungen von 500 auf 1000 Fr. erhöht, jedoch wurde den Ländern die Befugnis zugestanden, bis auf weiteres die Beschränkung auf 50 Gr. aufrechtzuerhalten. Die Postanweisungsgebühr bleibt bei Beträgen bis 100 Fr. wie bisher, wurde aber bei höheren Beträgen für den 100 Fr. übersteigenden Teil auf die Hälfte herabgesetzt. Nachnahmesendungen auf Einschreibungen sollen bis 1000 Fr. zulässig sein, jedoch brauchen die Länder bis auf weiteres auch diese Bestimmung nicht einzuführen. Die Beschränkung der Postpakete auf 3 kg soll ferner nicht mehr gestattet sein, für einzelne Länder jedoch, welche nicht sofort bis 5 kg hinaufgehen können, eine Ausnahme zugelassen werden. Der Ertragsbetrag für Pakete ohne Wertangabe ist auf 25 Fr. ohne Abkürzung festgesetzt worden. Im Postauftragsverkehr soll ein und dieselbe Sendung Wertpapiere für höchstens fünf verschiedene Zahlungspflichtige enthalten dürfen. Für unfrankierte Postarten soll fortan nur der doppelte Betrag des Franks für Postkarten (nicht wie bisher der doppelte Betrag des Briefpostens) erhoben werden. Die Beschlüsse treten am 1. Januar 1899 in Kraft. Von 1900 ab werden die Jahreszahlen in den Briefstempeln lauten: 1900 = 00, 1901 = 01 usw. Dem Weltpostverein treten demnach bei China, Korea und der Orange-Freistaat.

In Eisenbach a. M. wurde in der Manufaktur- und Kurzwarenbranche der Auktur-Ladenschluß eingeführt.

Lohnbewegung. In Bielefeld ist der Streit der Klempner als beendet anzusehen, da sämtliche Streikende untergebracht. Bewilligt wurde Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit. In Gmünd streiken die Maler, Zehnshunderttag und 40 Pf. Stundenlohn fordernd. Ein partieller Streit der Zimmerer in Gotha wurde durch Bewilligung der Forderungen beendet. In Leipzig streiken noch 1440 Maurer, 893 sind abgerüstet, 824 arbeiten zu den geforderten, 393 zu den bisherigen Bedingungen. In Stettin findet ein partieller Streit der Steinseger statt. Im übrigen streiken die Steinseger noch in Magdeburg, Hannover und Stadthagen bei Hannover, während in Chemnitz der Streit nach Bewilligung einer Erhöhung des Lohnes unter Wegfall der Verkürzung

der Arbeitszeit aufgegeben wurde. In Schweinfurt in Bayern wurde den im Maschinenbau beschäftigten Arbeitern der Zehnshunderttag und Festsetzung eines Mindestlohnes bewilligt. In Pillnitz bei Dresden streiken die Tischler der Fabrik von Koch wegen Nichtanerkennung des vereinbarten Tarifs. Im Zeit-Weisenfelder Bergreviere streiken jetzt 3000 Mann.

Auf zwei Zigelegeln in der Umgebung von Budapest streiken 500 Arbeiter. In den Orten Malmö, Vottna und Warberg in Schweden befinden sich die Steinarbeiter im Auslande. Der Streik auf der Kohlengrube Abington in Northumberland wurde durch Beitritt der Nichtorganisierten zum Gewerksverein beigelegt.

In Victoria, Australien, sind vor kurzem für acht oder neun Industriezweige Lohnämter eingeführt worden, die sich aus je fünf Vertretern der Arbeiter und Unternehmer und einem unabhängigen Vorsitzenden zusammensetzen und den Mindestlohn festsetzen, der für das betr. Gewerbe bis zu anderweiter Feststellung zu zahlen ist. Nach erfolgter Festsetzung ist es keinem Arbeiter bezw. Unternehmer gestattet, für geringeren Lohn zu arbeiten resp. arbeiten zu lassen. Vorausgesetzt, daß es beiden Teilen freisteht, wenn keine Einigung erfolgt, die Lohnfestsetzung in anderer Weise zu erzwingen — was eigentlich selbstverständlich, da der Staat ja nur seine Machtmittel für den Fall zur Verfügung stellt, wenn beide Parteien dies beanspruchen —, so wäre das eine Maßregel, welche die Regelung der Arbeitsbedingungen auf die einfachste Weise ermöglicht, da hierdurch der Konkurrenz der Arbeiter gegen Arbeiter wie der Unternehmer gegen Unternehmer vorgebeugt wird.

#### Gestorben.

In Breslau am 15. Juni der Sezer Reinhold Große von da, 35 Jahre alt — Schwindsucht.

#### Briefkasten.

L. B. in Nürnberg: 3,60 Mk. erhalten.

### Verbandsnachrichten.

**Gau Hannover.** (Gauvorstandswahl.) Abgegeben wurden 1036 Stimmzettel. Absolute Mehrheit 519. Es wurden als Gauvorseher G. Klapproth mit 943, als Stellvertreter C. Rosenbruch mit 822, als Gauassessor E. Weber mit 868, als erster Schriftführer C. Leichmann mit 751, als zweiter Schriftführer W. Rosenbruch mit 663, als Revisoren C. Weg mit 723 und E. Wöhme mit 589 Stimmen gewählt. Außerdem erhielten als Gauvorsteher E. Kanowitsch 89, als Stellvertreter E. Fritzsche 208, als Gauassessor L. Dörnte 161, als erster Schriftführer L. Müller 283, als zweiter Schriftführer G. Bornträger 363 und als Revisoren M. Durtz 568 und Kay 186 Stimmen.

**Schleswig-Holstein.** Die verpöbelte Einmündung der Arbeitslosen-Unterstützungs-Duitungen seitens einzelner Vertrauensmänner veranlaßt den Gauvorstand, hierdurch um prägnanter Einmündung dieser Duitungen, welche bis spätestens am 5. eines jeden Monats zur Post zu geben sind, auf diesem Wege zu ersuchen.

**Gera.** Die dem Sezer Wenzel Knechtl aus Prag vom Ortsvereine Gera ausgesetzte Besetzung vom 9. November 1896 ist dem Inhaber von den Herren Verbandsfunktionären bei Vorzeigen derselben (wie z. B. neuerdings in Pforzheim) wieder abzunehmen, da sich inzwischen herausgestellt hat, daß Wenzel Knechtl als ausgeschlossenes zu betrachten ist und ihm hier das Buch seiner Zeit wegen Konditionsverschmelzung in Freiburg i. B., Resten usw. mit Recht abgenommen worden ist und dies vom Hauptverwalter bestätigt wurde.

**Köthen.** Der bisherige Vorsitzende, Sezer Otto Richter aus Köthen, ist, nach Unterschlagung der Ver-

bands- und Krankenkassen-Beträge der Mitglieder der Buchdruckerei von Paul Finnhaupt für die Monate April und Mai, verschwunden. Alle Kollegen, welche in den Monaten April und Mai in betr. Druckerei konditionierten und an Richter Beiträge geleistet haben, werden um Abgabe ihrer Adressen an den neugewählten Vorsitzenden Max Wegner, Leipziger Straße 82, gebeten. (Siehe Rundschau.)

**Wald.** In der am Mittwochabend abgehaltenen außerordentlichen Versammlung des Ortsvereins wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Druckerei der Herren F. W. Kössen & Söhne wegen der dort herrschenden unermesslichen Verhältnisse für Verbandsmitglieder bis auf weiteres zu schließen. Bericht folgt.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Bayreuth der Sezer Johann Walther, geb. in Bayreuth 1876, ausgl. das. 1896; war schon Mitglied. — In München die Sezer 1. Kurt Friedrich, geb. in Lindenua 1875, ausgl. in Leipzig 1893; 2. Rupert Schmeis, geb. in München 1879, ausgl. das. 1897; 3. Emil Luz, geb. in München 1877, ausgl. das. 1894; waren noch nicht Mitglieder; 4. A. Knobloch, geb. in München 1867, ausgl. das. 1885; war schon Mitglied. — In Würzburg der Sezer Franz Baerlein, geb. in Versbach 1879, ausgl. in Würzburg 1897; war noch nicht Mitglied. — Ludw. Joeltich, München, Walthersstraße 8/0.

In Düren der Sezer Max Kiedel, geb. in Guben 1870, ausgl. das. 1888; war schon Mitglied. — J. Wilms in Aachen, Schmiedstraße 3.

In Freiburg i. B. der Sezer Wilhelm Tott, geb. in Roderborn 1877, ausgl. in Würzburg 1896; war noch nicht Mitglied. — Gg. Hutterer, Konviktstraße 21.

In Gera der Sezer Hermann Erod, geb. in Bernburg 1878, ausgl. das. 1897; war noch nicht Mitglied. — Herm. Kinsner, Bauvereinsstraße 31, I.

In Redlinghausen der Sezer Franz Gebon, geb. in Dürrmangen 1879, ausgl. in Rördingen 1897; war noch nicht Mitglied. — In Rütterscheid b. Essen die Sezer 1. August Raumann, geb. in Nordhausen 1877, ausgl. das. 1895; war schon Mitglied; 2. Fritz Krämer, geb. in Wejel 1878, ausgl. in Eshwege 1896; war noch nicht Mitglied. — A. Welter in Essen (Ruhr), Alte Poststraße 19.

In Stralsund der Sezer Emil Penske, geb. in Köllin 1877, ausgl. das. 1895; war noch nicht Mitglied. — C. Gottschling, Franckenwallstraße 14, I.

#### Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

**Küßensbroda-Wadebeul.** Das Statutum an nicht-bezugsberechtigte und ausgesetzte Kollegen wird vom 1. Juli ab in Wadebeul ausbezahlt. Die Adresse des Vertrauensmannes ist Richard Angermann, Wadebeul, Schildenstraße 14.

**Wainz.** Für den Sezer A. Wiener liegen zwei Postkarten sowie ein Brief auf dem hiesigen Verkehrs. Ferner wird der Sezer Walter Blum aus Ebersfeld (Hptb.-Nr. 30935, Reiml.-Bessl. 1953) aufgefordert, die im Duitungsbuche vermerkten drei Mark portofrei an Ant. H. Sing, Bauhofstraße 10, einzulösen, wibrigens falls Ausschluß beantragt wird. Die Herren Reisekostenverwalter werden freundlich gebeten, den genannten Kollegen von Vorstehendem Kenntnis zu geben, ihm das betr. Geld abzugeben und portofrei einzulösen und über die Erledigung zu quittieren.

**Stuttgart.** Dem auf der Reise befindlichen Sezer Hermann Kottmann aus Mühlent. B. (Hptb.-Nr. 20657) wollte man 1 Mk. für nicht beglichenen Vereinsbeitrag in Abzug bringen und portofrei an Karl Knie, Rosenstraße 32, I, senden.

Dreizehntelne Seite 25 Wl. Stellen-Angebote, Gesuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zustellung 10 Wl.

### M. Accidenz-Druckerei

mit **Postpresse** (viel. Schreibdr., Einf., Linten usw.), f. Anfänger od. Buchbindergesch. passend, f. bar 360 Mk. verk. J. Weisler, Berlin, Grüner Weg 121. [646]

Eine im dritten Jahre bestehende Accidenzdruckerei des Ruhrbezirks, gut eingeführt, im flottesten Betriebe, Materialwert 23000 Mk., sucht, um eine Schuldenlast von 7000 Mk. zu tilgen und event. gegen Bar einkaufen zu können, einen

#### stillen Teilhaber.

Res. wird nur auf einen tüchtigen soliden Accidenzsezer, evang., mit unbescholtenen Vergangenheit und einem Barkapitale von mindestens 5000 Mk. Offerten mit Lebenslauf und Photographie erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter F. T. W. 660.

Ein zuverlässiger, tüchtiger

### Galvanoplastiker

auf **Matrizen** und **Ritzstee** findet in einer großen Schriftgießerei lohnende Stellung. Werte Offerten unter M. O. 603 bejorgt die Geschäftsstelle d. Bl.

## Anzeigen.

### Galvanoplastiker

ganz tüchtiger, selbständiger Arbeiter, findet dauernde Kondition bei guter Bezahlung. Offerten nebst Angabe bisheriger Verwendung sind zu richten an die **Erste Ungarische Schriftgießerei-Aktien-Gesellschaft** Budapest, VI. Dessenhofgasse 32. [647]

### Tüchtige Schriftgießer

an Handmaschinen werden gesucht. [661] C. Aobers, Schriftgießerei, Leipzig.

### Ein flottes Zeitungs- Sezer

sucht Kondition. Werte Offerten erbeten an **Gustav Groß**, Neunkirchen, Thalstraße 23. [648]

### Junger Schriftgießer

in allen Saffarten firm, sucht bald dauernde Kondition. Werte Offerten an **V. Marx**, Breslau, Binzengstr. 10a, erbeten. [649]

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Aufgabe zu entrichten. Offerten in Freimarkt zur Weiterbeförderung beizulegen.

Den Kollegen von **Blauen, Treuen u. Greiz** für die freundliche Aufnahme beim **Johannissefte** den besten Dank. Die vier durchgereisten Kollegen: D. Masendorf, Joh. Schottarsch, F. Weisner, W. F. [645]

### Leipzig, Stadt Hannover

Verkehrshaus der Leipziger Buchdrucker. Guter bürgerl. Mittagstisch 40 Pf., Abendspisen nach Auswahl 30 bis 50 Pf. f. Lagerbier 2 Glas 25 Pf., echt Kulmbacher 15 Pf. Willh. Splüss, Seeburgstr. 3/5. [92]

### Richard Härtel, Leipzig-U.

**Buchhandlung, Antiquariat, Briefkastenhandlung für Buch- und Schreibzettel (Wobers Complanten).** Beschlüssen direkt erbeten. **Deutsches Wörterbuch-Lexikon.** Deutsch-englisch-französisch-lateinisch. Mit einem fünfsprachigen Register geogr. und Personen nomen, einer Sammlung geographischer Worte, Sentenzen usw. Abhandlung über die Geschichte und Eigenart der Sprachen, Registerbuch der in den verschiedenen Sprachen gebräuchlichen Abkürzungen sowie einem Fremdwörterbuche. 8,60 Mk. franco. **Gutenbergs.** Sein Leben, sein Werk, sein Ruhm. Zur Erinnerung an die 400jährige Geburt des Erfinders der Buchdruckerkunst. Für weitere Kreise herausgegeben von Alfred Brädel. Bild. an der Wäiniger Stadtbibliothek. Gr. 8. 140 Seiten Text mit 34 Abbild. u. 1 Titelbild. authent. Portrait Gutenbergs nach dem Straßburger Gemälde. Pr. 3 Mk., in Großband 4,50 Mk.